

LEIPZIGER LESEKOMPASS

Fürs Lesen begeistern



2014

IDEEN FÜR ERZIEHERINNEN
UND ERZIEHER

Stiftung Lesen





Auf einen Blick

Alter: ab ca. 4–5 Jahren,
auch für ältere Kinder

Themen: Mut, Ängste,
Selbstvertrauen,
Kreativität, Geschichten,
Alltag

Moni Port

Das mutige Buch

Klett Kinderbuch

ab ca. 4–5 Jahren

ISBN 978-3-95470-065-3

112 Seiten, € 13,95

Jeder Mensch fürchtet sich vor irgendetwas. Ob einem nun vor großen Hunden, Spinnen, einem Gewitter, Monstern unter dem Bett oder vor dem Gefühl des Verlassenwerdens graut: Angst spielt in unserem Leben eine große Rolle. Im ersten Teil dieses besonderen Sachbilderbuchs geht es deshalb auch darum, Angst im Alltag aufzuspüren und ins Bild zu setzen. Da wird zum Beispiel die Bettdecke bis zur Nase hochgezogen, in der Dunkelheit glühen zwei schauerlich gelbe Augen, vor dem Fenster tobt ein Sturm, das Sterntaler mädchen ist mutterseelenallein und das Thema Tod wird auch nicht ausgespart. Den Ursachen von Angst und den Empfindungen, die sie auslöst, wird hier bildhaft nachgegangen. Wo und wie verspürt man Angst? Im Kopf, im Bauch, durch zittrige Knie oder feuchte Hände? Einfach mal selbst aufschreiben oder malen! Und genauso aktiv kann man gegen das Grummeln im Magen oder das Herzklopfen auch vorgehen: mit einem frechen Mutmachlied, einem Traumfänger, einer raffinierten Monsterfalle oder noch viel einfacher durch darüber Reden ...

Einfache, aber ausdrucksstarke Illustrationen, Fotos, direkte Fragen an den Betrachter, Seiten zum Selbargestalten – diese Mutmach-Collage punktet mit einem bemerkenswerten Mix aus Ernsthaftigkeit, Witz, Alltagsnähe und Fantasie. Eltern und PädagogInnen finden hier praktisch auf jeder Seite Gesprächsanlässe und Anknüpfungspunkte für Fragen, fürs gemeinsame Erzählen und für Vorleseaktionen.

„Gesprächs- und Vorlesebuch, aus dem auch die Erwachsenen etwas mitnehmen!“

Leseförderansatz: Aus Bilderbüchern Projekte entwickeln

Angst gehört zum Leben! Und sie ist nicht zwingend etwas Negatives: In der Auseinandersetzung mit den eigenen Ängsten und dem was andere das Fürchten lehrt, lernen Kinder Gefahren realistisch einzuschätzen, auf die eigene Stärke zu vertrauen und individuelle Strategien zu entwickeln, um diesem Gefühl zu begegnen, es zuzulassen oder es zu überwinden. In den subtil reduzierten Bildern, in den direkten Fragen und den Seiten zur Selbsteinschätzung werden verschiedene Ängste visualisiert, hinterfragt, begreifbar und erlebbar gemacht. Und Kinder erfahren: Ich bin mit meiner Angst nicht allein und ich muss mich ihrer nicht schämen!

Die kreative und fantasievolle Aufbereitung der Thematik bietet viele handlungsorientierte und spielerische Zugänge und eignet sich bestens für ein „Mut-Projekt“, in das teilweise auch die Eltern eingebunden werden können. So wird ein Bilderbuch zur Ideen-Werkstatt!

Thema: Gefühle erkennen und benennen

■ *Gefühls-Schatzkiste:* Packen Sie mit den Kindern doch einmal eine „Gefühls-Schatzkiste“. Gemeinsam wird nach ganz unterschiedlichen Gefühlen und Stimmungen gesucht. Wer weiß, was Angst, Freude, Mut, Trauer oder aufgeregt sein bedeuten? Wer kann das jeweilige Gefühl beschreiben? Wie sieht man aus, wenn man sich ängstlich oder aufgeregt fühlt? Dabei kann auch ein Spiegel zum

IDEEN FÜR ERZIEHERINNEN UND ERZIEHER

Einsatz kommen! Die Kinder malen zu den einzelnen Gefühlen Gesichter, die Erzieherin oder der Erzieher schreibt den passenden Begriff dazu. Alle „Gefühle“ werden in ein Kästchen gepackt und gemischt. Nun ziehen die Kinder nacheinander einen Zettel. Die jeweiligen Gefühle werden erkannt, benannt, eventuell pantomimisch dargestellt oder in selbst-erfundene Geschichten verpackt: „Es war einmal ein kleiner Angsthase ...“

Thema: Angst

■ *Angst-Gespräche:* In der Gruppe (ca. 5–7 Kinder) wird über all die großen und kleinen Ängste gesprochen, die im Alltag lauern. Dabei ist ein roter Faden hilfreich! Wo können sich Ängste zum Beispiel verstecken: im Keller, unter dem Bett oder im dunklen Garten? Welche Tiere machen manchen Menschen Angst: Spinnen, Hunde, Wespen oder etwa Mäuse? Steckt Angst vielleicht sogar an? Da werden eigene Ängste ganz schnell erkannt, aber es wird auch deutlich: Vor manchen Dingen, die andere erschrecken, fürchtet man sich selbst kein bisschen! Anschließend kann man Geschichten erzählen oder vorlesen, die genau diese Ängste aufgreifen oder entsprechende Gesprächsanlässe bieten, z. B. „Von einem der auszog, das Fürchten zu lernen“ (Gebrüder Grimm), „Mausemärchen/Riesengeschichte“ (Annegert Fuchshuber, Thienemann Verlag), „Apfelsaft holen“ (Thomas Müller, Aladin Verlag) oder „Das große Buch vom Mutigsein“ (Jane Chapman, Loewe Verlag).

■ *Kreativer Umgang mit Ängsten:* Im Buch werden fantasievolle Mittel gegen Ängste vorgestellt –

Instrumente zum Krachmachen und Angstverjagen, eine Streichholz-Monsterfalle, ein Traumfänger usw. Diese Ansätze können kreativ und mit geringem Materialaufwand weiterentwickelt werden: Die Kinder basteln Monsterfallen aus Schuhkartons, erfinden Zaubersprüche zur Gespensterabwehr oder fertigen Mutmach-Anhänger aus Federn, Muscheln oder Holzstückchen. Oder alle malen (ggf. zu Hause) ihre Ängste auf einen Zettel – und die versammelten Schreckgespenster fliegen dann mit einem Luftballon davon. Und ein selbst erfundenes Mutmachlied mit lautstarker Begleitung wirkt mindestens so gut wie Pfeifen im dunklen Keller ...

Thema: Mut

■ *Mut-Parcours:* „Du bist viel mutiger, als du denkst!“ Das Sommerfest oder der Elternnachmittag eignen sich prima für einen Mut-Wettbewerb, an dem natürlich auch die Großen teilnehmen können. Wer traut sich, durch ein kleines Loch in einem Tuch in einen Eimer zu greifen, der mit glibbrigem oder klebrigem Material gefüllt ist (was man vorher natürlich nicht weiß)? Wer balanciert auf einer schmalen Klebeband-Brücke, die quer über den Fußboden geklebt wird, über einen imaginären Abgrund? Wer kann auf der Bühne einen Witz erzählen oder ein Lied singen? Wer lässt sich die Augen verbinden und probiert ein Stück vom vorher versteckten „Monsterkuchen“? Und wer lässt sich mit Augenbinde und nur mit Hilfe von Zurufen durch einen Hindernisparcours lenken? Da zeigt sich wahrscheinlich schnell: Es gibt auch große Angsthasen!

■ *Mutproben:* Mut heißt nicht unbedingt, dass man Angst überwinden muss! Manchmal ist es viel klüger, auf seine Angst zu hören. Und Mut zeigen nicht immer die Stärksten, Größten und Wagemutigsten – sondern manchmal auch die, die „Nein“ sagen. Die Bilder des Buchs liefern Gesprächsimpulse und die Kinder erzählen oder gestalten zeichnerisch, was sie selbst für mutig halten. Traut sich vielleicht jemand nicht mitzumachen, wenn andere ausgegrenzt werden? Ist es mutig, etwas zu probieren, das man normalerweise nicht essen mag? Da hat sicher jeder seine eigene Meinung! Ergänzend können neue Mutproben erfunden werden und die Kinder veranstalten ein Mut-Casting mit eigenen Vorschlägen, zum Beispiel: Drei Punkte für das Getränkeholen im Keller, vier Punkte für das Eingreifen, wenn ein Freund geärgert wird ...

Aus diesen mit dem Leipziger Lesekompass ausgezeichneten Büchern für die Altersgruppe 2–6 lassen sich ebenfalls gut Projekte entwickeln:

Sabine Lohf

Zitronengelb und Feuerrot

Moritz Verlag

ISBN 978-3-89565-266-0

106 Seiten, € 12,95

Jon Klassen

Das ist nicht mein Hut

NordSüd Verlag

ISBN 978-3-314-10170-0

40 Seiten, € 14,95



Auf einen Blick

Alter: ab ca. 4–5 Jahren,
auch für ältere Kinder

Themen: Uhrzeit, Tagesablauf,
Drachen, Alltag, Abenteuer,
Freundschaft

Ingo Siegner

Der kleine Drache Kokosnuss Weißt du, wie viel Uhr es ist?

cbj

ab ca. 4–5 Jahren

ISBN 978-3-570-15741-1

12 Seiten, € 9,99

Viertel nach 7. Der kleine Drache Kokosnuss muss schleunigst aufstehen. Und weil das nicht so richtig klappt, zieht Mette Kokosnuss ihm um halb 8 die Decke weg. Schließlich fängt die Drachenschule um 9 Uhr an. Und damit beginnt er eigentlich erst – der turbulente Tag des kleinen Drachen, an dem Flugsaltos auf Zeit, Flugdrachen-Rettungsübungen und Kirschkerne-Weitspucken ebenso auf dem Programm stehen wie ein verregener, aber gemütlicher Baumhausnachmittag mit den besten Freunden des kleinen Feuerdrachen, dem Fressdrachen Oskar und dem Stachelschwein Matilda. Und wer die stabile Uhr im Buchausschnitt ordentlich weitergedreht hat, kann um halb 9 das Licht im Drachenkinderzimmer ausmachen ...

Auch leseferne Kinder kennen die beliebte Buchfigur, die inzwischen auch andere Medien für sich erobert hat. Zusätzlich macht natürlich die integrierte Spielzeuguhr neugierig, die sich mit hörbarem Rattern passend zum Handlungsverlauf einstellen lässt. Die fantasievolle Drachenalltags-Geschichte kann man gut in Etappen vorlesen und auch ältere Kinder werden noch ihren Spaß an den lustigen Bildern haben – und sich vielleicht selbst einmal als Vorleser zur Verfügung stellen. Anschlussaktionen, wie z. B. Singen („Große Uhren machen tick, tack ...“), Malen oder das Erstellen eines ganz persönlichen Stundenplans, bieten sich bei diesem Uhren-Abenteuer ebenfalls an.

„Optimal! Da kann man beim Vorlesen alle Register ziehen ...“

Leseförderansatz: Das besondere Leseförderpotenzial von Buchreihen nutzen

Viele begeisterte Leserinnen und Leser haben über Buchreihen die Freude am Lesen entdeckt! Wer mit den „Fünf Freunden“, „Hanni und Nanni“, „TKKG“ oder „Die drei ???“ aufgewachsen ist, hat Buch-Freundschaften geschlossen, die lange fortbestehen. Nach dem ersten Band kennen Kinder die Hauptfiguren, den Hintergrund und den Rahmen der Geschichte, sind gespannt auf Neues und können sich mühelos auf den Inhalt einlassen. Das Besondere am kleinen Drachen Kokosnuss ist, dass er mit seinen Leserinnen und Lesern wächst und in verschiedenen Medien präsent ist: Es gibt ihn im Bilder- und im Erstlesebuch, im Kinofilm und als App. Und wenn Kinder einmal die Bekanntschaft des kleinen Drachen, seiner Freunde und seiner fröhlich-bunten Welt gemacht haben, freuen sie sich auf ein Wiedersehen. Warum? Weil der kleine Drache und seine Freunde trotz der Fantasiegeschichte direkt aus dem Kinderalltag entsprungen sind. Auch aus diesem Grund lassen sich an das Drachen-Bilderbuch viele Anschlussaktivitäten entwickeln.

Thema: Uhrzeit

■ *Wie spät ist es:* Die Uhr zu lernen, ist eine echte Herausforderung! Was bedeuten der große und der kleine Zeiger? Welche Zahlen verbergen sich hinter den dicken Strichen? Die kurzen Sachtexte im Buchanhang geben Anregungen zur Vermittlung. Eine schöne Idee – insbesondere für jüngere Kinder – sind aber

IDEEN FÜR ERZIEHERINNEN UND ERZIEHER

auch Spiele, die ein Gespür für Zeit vermitteln. Wie lang ist eine Minute? Mal sehen, wer am nächsten herankommt, wenn es darum geht, genau eine Minute bewegungslos stehen zu bleiben. Auch eine Sanduhr ist ein gutes Mittel, Kindern einen Begriff von Zeit zu vermitteln. Alle müssen sich umdrehen – und dann wieder der Uhr zuwenden, wenn sie glauben, dass der Sand durchgelaufen ist. Wie lang hat das gedauert? Das gemeinsame Basteln von Papp-Uhren ist eine schöne Abschlussaktion. Hier können statt der Zahlen auch Tageszeiten oder feste Bestandteile des Kindergartenalltags eingebaut werden.

■ *Drachen-Stundenplan*: Der Tag des kleinen Drachen Kokosnuss kann gut in einen Stundenplan gepackt werden – begleitet von der Uhr, die von den Kindern immer weitergedreht wird. Wie sieht der Tagesablauf der Kinder aus? Gemeinsam mit den Erzieherinnen und Erziehern und ggf. mit Hilfe der Eltern stellt jedes Kind seinen ganz persönlichen Stundenplan auf: Wann stehe ich auf? Wann gehe ich in die Kita? Was steht am Nachmittag auf dem Programm? Und gibt es Rituale, die mit dem Schlafengehen verbunden sind und jeden Abend stattfinden? Parallel zum Drachentag wird für jedes Kind ein Blatt mit Zeitangaben angelegt und die einzelnen Stationen werden von den Kindern passend illustriert. Schon die Kleinsten lernen auf diese Weise spielerisch, dass Strukturen im Alltag wichtig sind. Und dass sie – wie beim Drachen Kokosnuss – auch Spaß machen können!

Thema: Frühstück

■ *Nicht nur Drachen mögen's lecker*: Gesunde Ernährung gehört in fast allen Kindertagesstätten zu den

festen Themen. Der Speiseplan des kleinen Drachen ist ein perfekter Einstieg in die Thematik. Und anscheinend ernähren sich Flugdrachen erstaunlich gesund! Aber was gehört eigentlich zu einem guten Frühstück? Und was bevorzugen die Kinder? Dazu kann man wunderbar malen und basteln: Jedes Kind stellt die Zutaten für ein Lieblingsfrühstück zusammen. Dann kann getauscht und ergänzt werden. Der Fressdrache Oskar hat Avocado-Zitrone-Zwiebel-Brot dabei. Da werden viele Kinder staunen und vielleicht auch gerne einmal kreative Brotbeläge mit Zutaten, die sie vorher gar nicht kannten, erfinden (Buchtipps: Anke M. Leitzgen/Lisa Riemann: „Entdecke, was dir schmeckt“, Verlag Beltz & Gelberg). Der Vorschlag, der allen am meisten Appetit macht, wird dann bei einem gemeinsamen Drachen-Frühstück praktisch umgesetzt.

Thema: Bewegung

■ *Drachen-Parcours*: Bewegung gehört unbestritten zu einer gesunden Entwicklung. Was liegt also näher, als Lesen und Bewegung zu verknüpfen? Aus dem Alltag des kleinen Drachen und seiner Freunde lassen sich zahlreiche Bewegungsimpulse entwickeln, die direkt nach den einzelnen Textabschnitten oder nach dem Vorlesen der ganzen Geschichte ausprobiert werden können. Das hängt z. B. von der Größe der Zuhörergruppe und auch von der Konzentration und Zuhörbereitschaft der Kinder ab. An Material genügen ein paar Kegeln zum Markieren eines Parcours, eine Rolle breites Kreppband, eine Trillerpfeife für das Startsignal und eine Uhr mit Sekundenzeiger. Dann geht's los: Die Kinder müssen über einen Abgrund (zwei parallele Klebebandstreifen mit ausreichend Abstand) hin- und herspringen. Wie viel Mal schaffen sie das in

30 Sekunden? Etwas ruhiger geht es zu, wenn Teams gebildet werden und abwechselnd immer ein Kind das andere (das die Augen verbunden hat) mit Zurufen durch einen Parcours leiten muss. Welches Team ist das schnellste? Und auf welche Bewegungsideen kommen die Kinder selbst nach dem Lesen der Geschichte?

Thema: Schule

■ Der kleine Drache ist gerade erst in die Drachenschule gekommen. Was wissen die Kinder über die Schule, den Stundenplan oder einzelne Fächer? Welche Schulfächer würden sie sich wünschen: z. B. Drachenkunde oder Flugstunden? Hier sind Fantasie- und Wortschatz-gefragt. Und gerade Bilderbücher oder Märchen liefern jede Menge Stoff für Wünsche und Träume, die in Worte gefasst werden wollen. Bei einer abschließenden Abstimmung wird eine Hitliste der fantasievollsten und spannendsten Schulstunden erstellt. Vielleicht lassen sich daraus ja Ideen für Kita-Projekte entwickeln ...

Von diesem mit dem Lesekompass ausgezeichneten Titel für die Altersgruppe 2–6 gibt es ebenfalls mehr als einen Band:

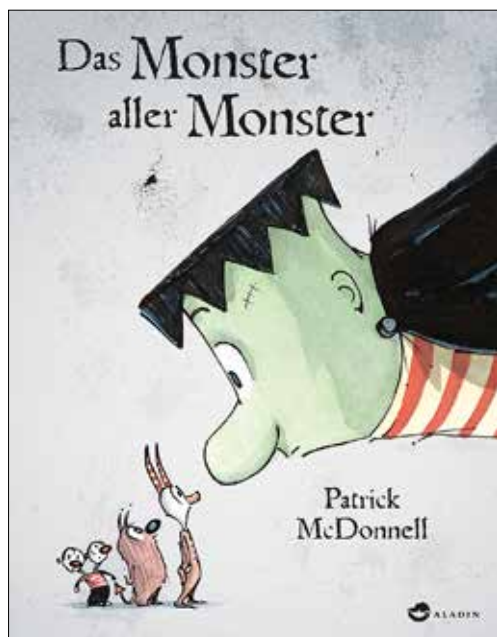
Anu Stohner/Henrike Wilson (Ill.)/
Friedhelm Ptok (Sprecher)

Die kleine Schusselhexe und der Zauberer

Igel Records/Hanser

ISBN 978-3-7313-1024-2

1 CD, € 12,95



Patrick McDonnell

Das Monster aller Monster

Aladin Verlag

ab ca. 3–5 Jahren

ISBN 978-3-8489-0060-2

32 Seiten, € 14,90

Die drei kleinen Möchtegern-Monster Muffel, Murr und Stumm ‚n‘ Dumm haben einen standesgemäßen Wohnsitz auf einer düsteren Monsterburg und versetzen das Dorf im Tal in Angst und Schrecken. Und an und für sich ist bei Monstern auch nichts daran auszusetzen, dass ihre zehn Lieblingswörter alle „Nein!“ heißen und sie sich ständig puffen, knuffen und in die Haare kriegen. Aber ein echtes Problem haben sie trotzdem: Sie können sich einfach nicht einigen, wer von ihnen das fürchterlichste aller Monster ist. Also erschaffen sie in bewährter Frankenstein-Manier ein gigantisches, mull-umwickeltes Wesen aus allerhand ekligen Materialien, das per Blitzeinschlag zum Leben erwacht. Und was ist das erste Wort dieses herbeigesehnten Ungetüms? Ein inbrünstiges, seliges „Dangeschön“ ...

Die herrlich abgedrehte, skurril illustrierte Monstergeschichte spielt mit der Erwartungshaltung der kleinen Zuhörer und Betrachter – und präsentiert eine höchst überraschende Wendung. Das vermeintliche Supermonster ist dankbar, freundlich zu jedermann, liebt Krapfen mit Puderzucker und seine drei kleinen biestigen Schöpfer. Die pädagogische Botschaft ist natürlich klar – aber selten wird das so witzig verpackt. Und wer sich durch lebendiges Vorlesen hervortun will, findet in diesem Slapstick-Märchen das perfekte Übungsmaterial.

Auf einen Blick

Alter: ab ca. 3–5 Jahren

Themen: Monster, Streit, soziales Verhalten, Basteln

Leseförderansatz: Spezielle Zielgruppen gezielt ansprechen

Das Leben ist ein einziger Kampf! Dieser Eindruck drängt sich jedenfalls gelegentlich auf, wenn man Kindergruppen beobachtet. Da geht es häufig sehr heftig (und ausdauernd!) zur Sache: Wer ist der Stärkste, Größte oder Mutigste? Wer zeigt sich als „Chef“, wer ordnet sich eher unter? Wer ist bei den anderen am beliebtesten – oder auch am meisten gefürchtet? Insbesondere für Jungs haben Wettbewerbe und natürlich das Gewinnen einen hohen Stellenwert. Und nicht selten hängen Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen davon ab, wie sich die Kinder in einer Gruppe durchsetzen können. In diesem gegen den Strich gebürsteten Monstermärchen werden vermeintliche Schwächen zu Stärken und kleine Streithammel zu echten Freunden. Kinder erfahren, dass auch Freundlichkeit Türen öffnen kann und dass man niemals von Äußerlichkeiten auf den Charakter eines anderen schließen sollte. Das Thema, die witzig-gruseligen Illustrationen, die comicnahe Gestaltung und vor allem die rabaukigen kleinen Helden der Geschichte sprechen nicht nur, aber ganz besonders Jungen an und bieten viele Möglichkeiten für kreative Anschlussaktionen.

Thema: Monsterwelt

■ *Monstersprache:* Die drei Monster hausen in einer düsteren Monsterburg, oberhalb eines

IDEEN FÜR ERZIEHERINNEN UND ERZIEHER

Dorfes, in dem jeder monsternmäßige Angst vor Monstern hat. Wenn eine Geschichte schon so anfängt, liegt es auf der Hand, sprachschöpferisch kreativ zu werden und neue Wortkreationen zu erfinden, in denen das Wort Monster vorkommt. Das macht einen Monsterspaß und monstert auch einen trüben Regentag auf. Anschließend können monstergute Bilder zu all den Wesen oder Eigenschaften gemalt werden, die dann als Monsterausstellung an der Wäscheleine den Gruppenraum ziert.

■ *Mein Lieblingsmonster:* In vielen Bilderbüchern, Märchen und Geschichten kommen monsterartige Wesen vor. Welche Monster kennen die Kinder? Natürlich gelten da auch „Die Schöne und das Biest“, „Shrek“ oder die „Monster AG“. Schließlich tummeln sich die Furcht einflößenden Wesen in allen Medien. Die Kinder erzählen die jeweiligen Geschichten nach und malen das jeweilige Monster oder stellen es pantomimisch dar. Und in der nächsten Vorlesestunde gibt's dann vielleicht eine der Lieblingsmonster-Geschichten, z. B. den „Grüffelo“. Bei einem gemeinsamen Besuch in der Bibliothek können weitere Monstergeschichten ausgeliehen werden, so dass eine richtige Monster-Lesereihe entsteht.

■ *Monstertheater:* Die Geschichte von Muffel, Murr und Stumm ‚n‘ Dumm eignet sich wunderbar zum Nachspielen. Nach dem Lesen der Geschichte werden Requisiten wie z. B. Gummispinnen, Plüschmäuse, Gummischlangen und eine weiße Papiertüte besorgt und die Rollen verteilt. Neben den Darstellern der Hauptfiguren braucht man einen „Ton-Ingenieur“, der die Geräusch-

Instrumente (z. B. ein Blech für den Blitzeinschlag, eine Regenschale für die Meeresbrandung) bedient und einen Chor, der z. B. das „Nein“-Konzert aufführt oder die Tiergeräusche nachahmt. Und natürlich einen Freiwilligen, der sich mittels Toilettenpapier-Bandagen in das Monster aller Monster verwandelt. Es werden Einsatzzeichen (z. B. hochgehaltene Papp-Schilder) vereinbart und die einzelnen Elemente kurz geprobt. Dann wird die Geschichte ein zweites Mal ganz langsam und mit Pausen für die Action-Szenen vorgelesen und die Kinder müssen genau aufpassen, um ihren Einsatz nicht zu verpassen. Großer Schlussapplaus ist Ehrensache – Krapfen mit Puderzucker sind natürlich mit von der Partie ...

Thema: Monster-Tauglichkeitstest

■ Die drei Monster veranstalten regelmäßig Wettbewerbe, um ihre außergewöhnliche Gemeinheit zu beweisen. Daran lässt sich gut anknüpfen, um Fantasie und Kreativität der Zuhörer herauszufordern. Wer kann die monsternmäßigsten Grimassen schneiden und wer am sonnigsten lächeln? Wer kann genau 10-mal hintereinander ganz schnell „Nein!“ sagen? Die anderen zählen mit. In welchen anderen Sprachen könnte das Monster aller Monster sein tiefes, dröhnendes „Dankeschön“ sagen? Freiwillige vor! Wer kann am schnellsten im Monstergang (in der Hocke und mit möglichst großen Schritten) durch den Garten stampfen? Und wer wird am Ende zum Monster aller Monster gekürt? Die Kinder stimmen ab.

Thema: Monsternmäßig gute Freunde

■ Das Monster aller Monster ist ganz und gar anders geraten, als seine Schöpfer es geplant hatten. Aber am Ende werden alle gute Freunde. Haben die Kinder es auch schon einmal erlebt, dass jemand ganz anders war, als der erste Eindruck vermuten ließ? Wie haben sie ihren besten Freund oder ihre beste Freundin kennen gelernt? Was mögen sie an ihm oder ihr besonders? Haben sie auch schon einmal einen richtig großen Streit gehabt? Wie ist er ausgegangen? Wichtig ist, dass alle Kinder zu Wort kommen. Als Hilfsmittel bietet sich z. B. eine Eieruhr an: Jedes Kind hat genau so lange Zeit zum Erzählen, bis der Sand durchgelaufen ist.

Diese mit dem Lesekompass ausgezeichneten Bücher für die Altersgruppe 2–6 eignen sich ebenfalls gut für Jungs:

Oliver Scherz/Annette Swoboda (Ill.)

Ben.

Thienemann Verlag

ISBN 978-3-522-18360-4

112 Seiten, € 12,99

auch als eBook erhältlich

Thomas Müller

Was braust so schnell vorbei?

Moritz Verlag

ISBN 978-3-89565-267-7

34 Seiten, € 9,95

Sehr geehrte Damen und Herren,

welcher Lesestoff eignet sich dazu, Kinder und Jugendliche nachhaltig fürs Lesen zu begeistern? Der Rückgriff auf Bewährtes ist nicht automatisch Erfolg versprechend. Im Gegenteil: Gerade schräge Titel oder ungewöhnliche Genres bieten sich zur Leseförderung an, da sie den Nerv junger Menschen treffen – von Viellesern bis zu Lesemuffeln. Doch welche Titel aus der großen Flut der Neuerscheinungen favorisieren Leseförderer aus ganz unterschiedlichen Bereichen? Welche Bücher motivieren auch Jungs? Gibt es Neuerscheinungen, die Anknüpfungspunkte für die pädagogische Arbeit in der Kindertagesstätte bieten? Der Leipziger Lesekompass gibt Antworten auf diese Fragen und stellt Eltern und pädagogischen Fachkräften ausgewählte Titel vor, die Lesespaß mit kreativen Ansätzen der Leseförderung verbinden.

Bücher mit besonderem Leseförderpotenzial bieten mehr als spannende Geschichten und interessante Informationen: Entdecken Sie mit dem Leipziger Lesekompass vielseitige Ideen für den Alltag mit Büchern – und den Zugang zu mehr Lesespaß für alle! Vorlesen bedeutet für das Kind, sich gemeinsam mit dem Erwachsenen auf eine spannende Reise zu wagen. In geborgener Atmosphäre entdeckt es faszinierende Welten

und Abenteuer, es erfährt Interessantes über andere Kulturen, erlangt neue Erkenntnisse und erweitert so sein Weltwissen. Vorlesen ist ein Geschenk, für Kinder ebenso wie für Erwachsene!

In dieser Broschüre finden Sie methodisch-didaktische Impulse zu drei Titeln der 2014 mit dem Leipziger Lesekompass ausgezeichneten Bücher für die Altersgruppe 2–6 Jahre. Anhand dieser Titel werden exemplarisch Leseförderansätze vorgestellt, die sich wunderbar auch auf andere Bücher übertragen lassen! Auch die Praxisseminare zum Leipziger Lesekompass verbinden die Titelauswahl mit diesen bewährten Ansätzen der Leseförderung:

- Lebendig vorlesen – von dialogisch bis klassisch
- Spezielle Zielgruppen (z. B. Jungen oder Lesemuffel) ansprechen
- Sprachliche und kulturelle Vielfalt der Kinder nutzen
- Aus Bilderbüchern Projekte entwickeln
- Bücher mit allen Sinnen „begreifbar“ machen

Wir hoffen, die „Ideen für Erzieherinnen und Erzieher“ geben Ihnen abwechslungsreiche Impulse für Ihre pädagogische Arbeit und wünschen Ihnen und den Kindern unvergessliche Vorlesestunden!

Ihre Stiftung Lesen

www.leipziger-lesekompass.de



Impressum

Herausgeber und Verleger: Stiftung Lesen,
Römerwall 40, 55131 Mainz, www.stiftunglesen.de

Verantwortlich: Dr. Jörg F. Maas

Programme und Projekte: Sabine Uehlein

Redaktion: Miriam Holstein

Gestaltung: COMANDO GmbH – Kommunikation
und Medien, Leipzig, www.comando.ag

Druck: Druckstudio Gallé GmbH, Am Weinkastell 9,
55270 Klein-Winternheim, Auflage: 100 Exemplare

Fachautorin: Christine Kranz

Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten;

© Stiftung Lesen, Mainz 2014



LEIPZIGER
LESEKOMPASS
Fürs Lesen begeistern